

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe Haushaltsfragebogen

Den Haushaltsfragebogen füllt ein erwachsenes
Haushaltsmitglied für den gesamten Haushalt aus



Anschreibequartal:

1. Monat

2. Monat

3. Monat

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Die Teilnahme an dieser Erhebung
ist freiwillig.

Rechtsgrundlagen und weitere recht-
liche Hinweise entnehmen Sie den
Seiten 37 bis 39 des Fragebogens.

Haushaltsnummer
(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)

Liebe Teilnehmerin,
lieber Teilnehmer,

falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des statistischen Amtes, das Ihnen diesen Fragebogen zugeschickt hat. Kontaktdaten können Sie dem Deckblatt entnehmen.
Weitere Informationen finden Sie unter <https://evs2023.de>.
Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu 1 bis 33 auf den Seiten 35 und 36 dieses Fragebogens.

So gehen Sie vor:

1. Die meisten Fragen sind durch einfaches Ankreuzen zu beantworten.

Beispiel:

Nein ☒

Ja ☐

Bei einigen Fragen können auch mehrere Antwortvorgaben angekreuzt werden. In diesem Fall finden Sie den Hinweis „Bitte alles Zutreffende ankreuzen“.

2. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach. Überspringen Sie die Fragen nur dann, wenn hinter der von Ihnen angekreuzten Antwort der Hinweis „Weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Nein ☒ ► Weiter mit Frage 17.

Ja ☐

3. Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur bitte deutlich sichtbar vor.

Beispiel:

Nein ☒

Ja ☒

4. Tragen Sie Zahlen bitte rechtsbündig ein und runden Sie auf volle Einheiten auf bzw. ab. Nicht benötigte Felder lassen Sie bitte frei.

Beispiel:

Kindergeld der Familienkasse der Agentur für Arbeit volle Euro

Nettokaltmiete

5. Tragen Sie in die weißen Felder bitte den entsprechenden Text ein, z. B. den Vornamen.

Beispiel:

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Personen	Peter	Anna	Tim	Tina	

Wenn Haushaltsmitglieder denselben Vornamen haben, ergänzen Sie bitte den Namen mit einer Ziffer (z. B. Peter 1, Peter 2).

6. Wenn Sie nicht wissen, wie Sie bestimmte Einnahmen oder Ausgaben eintragen sollen, notieren Sie diese bitte mit Datum und Betrag unter „Bemerkungen“ auf Seite 34. Diese Seite können Sie auch für Anmerkungen und Kommentare nutzen.

Einwilligung in die Datenverarbeitung nach der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO)

Nach der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) müssen Betroffene umfassend gemäß Art. 13 informiert werden, wenn ihre Daten verarbeitet werden. Nach Art. 6 Abs. 1 lit. a DS-GVO in Verbindung mit Artikel 9 Absatz 2 lit. a DS-GVO ist die Datenverarbeitung nur dann rechtmäßig, wenn Betroffene dazu ihre Einwilligung geben.

Die Einwilligung in die Datenverarbeitung ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe.

Bitte lesen Sie die Unterrichtung nach §17 Bundesstatistikgesetz (BStatG) und nach der DS-GVO auf den Seiten 37 bis 39 dieses Fragebogens und kreuzen Sie die nachfolgende Einwilligungserklärung an.

Bitte ankreuzen



☐ Ich habe die Unterrichtung nach §17 BStatG und DS-GVO gelesen und bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten verarbeitet werden. Sollten weitere Personen mit mir im Haushalt leben, bestätige ich, dass diese ebenfalls mit der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten einverstanden sind.

Ich und die weiteren im Haushalt lebenden Personen sind darüber informiert, dass diese Einwilligung jederzeit widerrufen werden kann. Die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung der Daten bleibt unberührt.

A Angaben über die Haushaltsmitglieder (Stand: Beginn Anschreibequartal)

- Zum Haushalt gehören** Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften. Dazu zählen:
- die Person, die den größten Beitrag zum Haushaltsnettoeinkommen leistet (Haupteinkommensperson),
 - deren Ehe-, Lebenspartnerin/Lebenspartner oder Lebensgefährtin/Lebensgefährte,
 - im Haushalt lebende Kinder der oben genannten Personen,
 - verwandte oder verschwägte Personen, die im Haushalt leben sowie
 - sonstige familienfremde Personen, die im Haushalt leben.

Zum Haushalt gehört auch eine Person, die aus beruflichen oder sonstigen Gründen vorübergehend abwesend ist. Entscheidend ist, dass die Abwesenheit nur vorübergehend ist und die Person normalerweise im Haushalt wohnt, ihren Lebensunterhalt gemeinsam mit dem Haushalt finanziert und die Ausgaben teilt.

- Nicht zum Haushalt gehören:**
- längerfristig außerhalb lebende Personen (z. B. Studierende, die am Studienort wohnen),
 - nur zu Besuch anwesende Personen (z. B. Wehrdienstleistende auf Wochenendbesuch),
 - Hausgehilfen/Hausgehilfinnen und landwirtschaftliche Arbeitskräfte, auch wenn sie Unterkunft und Verpflegung erhalten, sowie
 - Untermieter/Untermieterinnen in der Wohnung des Haushaltes.

1 Wie viele Personen gehören zum Haushalt?

Leben mehr als 5 Personen im Haushalt, füllen Sie bitte zusätzlich den beiliegenden Ergänzungsbogen aus.

Anzahl der Personen

Geben Sie bitte die Vornamen aller Haushaltsmitglieder an. Bitte beginnen Sie mit der Haupteinkommensperson und behalten Sie die gewählte Reihenfolge der Personen durchgehend bei. Achten Sie bei Namensgleichheit auf eine eindeutige Unterscheidung (z. B. Peter 1, Peter 2).

Vorname der Personen

2 In welcher Beziehung stehen die Personen zur Haupteinkommensperson?

Haupteinkommensperson ☐ 1

Ehepartner/-in, Lebenspartner/-in, Lebensgefährtin/Lebensgefährte ☐ 2

Kind (auch Stief-, Adoptiv-, Pflege-, Schwiegerkind) ☐ 3

Bruder/Schwester (auch Stief-, Adoptiv-, Pflegegeschwister) ☐ 4

Enkelkind/Urenkelkind (auch Stief-, Adoptiv-, Pflegeenkelkind) ☐ 5

Vater/Mutter (auch Stief-, Adoptiv-, Pflege-, Schwiegereltern) ☐ 6

Anders verwandt/verschwägert ☐ 7

Nicht verwandt/verschwägert ☐ 8

1. Person Haupteinkommensperson	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐

i Reihenfolge wie auf Seite 4.

3 Welches Geschlecht haben die Personen (nach Geburtenregister)?

Männlich

Weiblich

Divers

Ohne Angabe (nach Geburtenregister)

4 Wann sind die Personen geboren?

Monat

Jahr

5 Welche erste Staatsangehörigkeit besitzen die Personen?

Deutsche Staatsangehörigkeit

Sonstige Staatsangehörigkeit

Falls die erste Staatsangehörigkeit nicht deutsch ist, tragen Sie bitte die entsprechende Staatsangehörigkeit ein. Besitzen die Personen keine Staatsangehörigkeit, geben Sie bitte „staatenlos“ an.

1. Person, sonstige Staatsangehörigkeit

2. Person, sonstige Staatsangehörigkeit

3. Person, sonstige Staatsangehörigkeit

4. Person, sonstige Staatsangehörigkeit

5. Person, sonstige Staatsangehörigkeit

1. Person Hauptein- kommens- person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3
☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4
☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2

i Reihenfolge wie auf Seite 4.

6 In welchem heutigen Staat liegt der Geburtsort der Personen?

Deutschland

Sonstiger Staat

Falls der Geburtsort nicht in Deutschland liegt, tragen Sie bitte den entsprechenden Staat ein.

1. Person, sonstiger Staat

2. Person, sonstiger Staat

3. Person, sonstiger Staat

4. Person, sonstiger Staat

5. Person, sonstiger Staat

1. Person Hauptein- kommens- person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2

i Reihenfolge wie auf Seite 4.

7 In welchem heutigen Staat liegt der Geburtsort der Mutter der Personen?

Deutschland

Sonstiger Staat

Falls der Geburtsort nicht in Deutschland liegt, tragen Sie bitte den entsprechenden Staat ein.

1. Person, sonstiger Staat

2. Person, sonstiger Staat

3. Person, sonstiger Staat

4. Person, sonstiger Staat

5. Person, sonstiger Staat

1. Person Hauptein- kommens- person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2

i Reihenfolge wie auf Seite 4.

8 In welchem heutigen Staat liegt der Geburtsort des Vaters der Personen?

Deutschland

Sonstiger Staat

Falls der Geburtsort nicht in Deutschland liegt, tragen Sie bitte den entsprechenden Staat ein.

1. Person, sonstiger Staat

2. Person, sonstiger Staat

3. Person, sonstiger Staat

4. Person, sonstiger Staat

5. Person, sonstiger Staat

1. Person Hauptein- kommens- person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2

9 Welche Lebenssituation trifft derzeit überwiegend auf die Personen zu?

Bitte kreuzen Sie für jede Person nur eine Kategorie an.

Angestellte/-r, Arbeiter/-in, Beamtin/Beamter (auch Zeit-, Berufssoldat/-in, Auszubildende/-r) und **derzeit** in

Elternzeit

Altersteilzeit

teilweiser Freistellung nach dem Familienpflegezeitgesetz

Angestellte/-r, Arbeiter/-in, Beamtin/Beamter (auch Zeit-, Berufssoldat/-in, Auszubildende/-r) **nicht** in Elternzeit/Altersteilzeit/Freistellung

Selbstständige/-r, Freiberufler/-in, Landwirt/-in (falls selbstständig)

ohne Beschäftigte

mit Beschäftigten

Unbezahlt mithelfende/-r Familienangehörige/-r im familieneigenen Betrieb

Im Bundesfreiwilligendienst (auch Soziales, Ökologisches oder Kulturelles Jahr), im freiwilligen Wehrdienst

Schüler/-in, Student/-in

Im Ruhestand oder im Vorruhestand

Arbeitslos

Hausfrau/Hausmann, Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Personen

Dauerhaft erwerbsunfähig

Sonstiges (z. B. nicht schulpflichtiges Kind)

1. Person Hauptein- kommens- person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3
☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4
☐ 5	☐ 5	☐ 5	☐ 5	☐ 5
☐ 6	☐ 6	☐ 6	☐ 6	☐ 6
☐ 7	☐ 7	☐ 7	☐ 7	☐ 7
☐ 8	☐ 8	☐ 8	☐ 8	☐ 8
☐ 9	☐ 9	☐ 9	☐ 9	☐ 9
☐ 10	☐ 10	☐ 10	☐ 10	☐ 10
☐ 11	☐ 11	☐ 11	☐ 11	☐ 11
☐ 12	☐ 12	☐ 12	☐ 12	☐ 12
☐ 13	☐ 13	☐ 13	☐ 13	☐ 13
☐ 14	☐ 14	☐ 14	☐ 14	☐ 14

i Monatliches Nettoeinkommen

Das monatliche Haushaltsnettoeinkommen errechnet sich aus den im letzten Monat erzielten Bruttoeinkünften aller Haushaltsmitglieder **abzüglich Steuern und Beiträgen** zur Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und gesetzlichen Rentenversicherung. Sollte das Einkommen über das Jahr hinweg **stark schwanken**, geben Sie bitte einen monatlichen Durchschnitt über das Jahr hinweg an.

Bitte berücksichtigen Sie insbesondere auch:

- Lohn/Gehalt
- Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit
- Rente/Pension
- Weihnachtsgeld, 13./14. Monatsgehalt, Urlaubsgeld
- Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung
- Einnahmen aus Vermögen (Zinsen, Dividenden)
- Unterhaltszahlungen
- BAföG, Stipendien
- Sonderzahlungen (Abfindungen, Bonuszahlungen u. Ä.)
- Öffentliche Zahlungen (Wohngeld, Elterngeld, Arbeitslosengeld u. Ä.)
- Einnahmen aus Nebenerwerbstätigkeit

Bei Einkünften aus Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit ist der Monatsdurchschnitt (1/12 der Jahreseinkünfte) gemäß der letzten Einkommensteuererklärung zugrunde zu legen.

Das **Kindergeld** und der von der Bundesagentur für Arbeit gezahlte **Kinderzuschlag** sind bei der Angabe des Nettoeinkommens einem Elternteil zuzuordnen. Bezieht das Kind selbst das Kindergeld aufgrund eines sogenannten Abzweigungsantrages, so ist der Betrag dem Nettoeinkommen des Kindes zuzuordnen.

Eigenständige **Einkünfte von Kindern und Jugendlichen** wie (Halb-) Waisenrenten oder Einkünfte aus eigener Erwerbstätigkeit (z. B. Zeitung austragen, Nachhilfe geben) sind dem jeweiligen Kind zuzuordnen.

i Reihenfolge wie auf Seite 4.

10 Welches durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen haben die Personen?

Geben Sie bitte die zutreffende Ziffer aus der Liste der Einkommensgrößenklassen an.

1. Person Hauptein- kommens- person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person

Einkommensgrößenklassen

Liste 10

Kein Einkommen	99	3 250 bis unter 3 500 Euro	14
Unter 250 Euro	1	3 500 bis unter 4 000 Euro	15
250 bis unter 500 Euro	2	4 000 bis unter 4 500 Euro	16
500 bis unter 750 Euro	3	4 500 bis unter 5 000 Euro	17
750 bis unter 1 000 Euro	4	5 000 bis unter 6 000 Euro	18
1 000 bis unter 1 250 Euro	5	6 000 bis unter 7 000 Euro	19
1 250 bis unter 1 500 Euro	6	7 000 bis unter 8 000 Euro	20
1 500 bis unter 1 750 Euro	7	8 000 bis unter 10 000 Euro	21
1 750 bis unter 2 000 Euro	8	10 000 bis unter 15 000 Euro	22
2 000 bis unter 2 250 Euro	9	15 000 bis unter 25 000 Euro	23
2 250 bis unter 2 500 Euro	10	25 000 Euro oder mehr	24
2 500 bis unter 2 750 Euro	11	Unbezahlt mithelfende/-r Familienangehörige/-r ...	25
2 750 bis unter 3 000 Euro	12	Überwiegendes Einkommen aus landwirtschaftlichem Betrieb	26
3 000 bis unter 3 250 Euro	13		

11 Wenn Sie die durchschnittlichen monatlichen Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder addieren, wie hoch ist dann das monatliche Haushaltsnettoeinkommen?

i Das monatliche Haushaltsnettoeinkommen ist die Summe der monatlichen Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder.

Berücksichtigen Sie bitte auch die Nettoeinkommen weiterer Haushaltsmitglieder, die Sie auf dem Ergänzungsbogen eintragen.

Ordnen Sie bitte das monatliche Haushaltsnettoeinkommen einer der Einkommensgrößenklassen aus Liste 10 (Seite 9) zu und tragen Sie die entsprechende Ziffer ein.

B Wohnsituation des Haushalts (Stand: Beginn Anschreibequartal)

B1 Angaben zur Hauptwohnung des Haushalts

i Die Fragen 12 bis 20 beziehen sich auf die vom Haushalt überwiegend genutzte Wohnung (Hauptwohnung).
Siehe auch die Erläuterungen **1** bis **10** auf Seite 35.

12 In welcher Art von Gebäude wohnen Sie? **1**

- Freistehendes Einfamilienhaus ☐ 1
- Einfamilienhaus als Doppelhaushälfte oder Reihenhaushälfte ☐ 2
- Einfamilienhaus mit zusätzlicher Einliegerwohnung oder Zweifamilienhaus ... ☐ 3
- Wohngebäude mit 3 bis 9 Wohnungen ☐ 4
- Wohngebäude mit 10 oder mehr Wohnungen ☐ 5
- Wohnheim ☐ 6
- Andere Art von Gebäude ☐ 7

13 Wann wurde das Gebäude erbaut?

- Vor 1949 ☐ 1
- 1949 bis 1990 ☐ 2
- 1991 bis 2000 ☐ 3
- 2001 bis 2010 ☐ 4
- 2011 oder später ☐ 5

14 In welcher Wohnform nutzen Sie Ihre Hauptwohnung? 2

Als Eigentümer/-in (ohne Hypothekenschulden)

☐ 1

Als Eigentümer/-in (mit Hypothekenschulden)

☐ 2

Als Mieter/-in, Untermieter/-in (Miete zu Marktpreisen)

☐ 3

Als Mieter/-in, Untermieter/-in (vergünstigte Miete)

☐ 4

Mietfrei in einer Werkswohnung

☐ 5

Mietfrei in einer sonstigen Wohnung bzw. einem Haus

☐ 6

volle m²

15 Wie viele Quadratmeter Wohnfläche hat Ihre Hauptwohnung? 3

16 Wie viele Quadratmeter Ihrer Hauptwohnung entfallen auf Wohn- und Schlafräume von Kindern unter 18 Jahren? 4

17 Wie viele Wohn- und Schlafräume hat Ihre Hauptwohnung (ohne Bad, Toilette, Flur und Küche)? 5

Anzahl

18 Mit welchem Heizsystem wird Ihre Hauptwohnung überwiegend beheizt?

Fernheizung 6

☐ 1

Blockheizung, Zentralheizung 7 8

☐ 2

Etagenheizung 9

☐ 3

Einzel- und/oder Mehrraumöfen 10

☐ 4

Weiter mit Frage 20.

19 Welche Energieart nutzen Sie überwiegend für die Heizung Ihrer Hauptwohnung?

Strom

☐ 1

Gas

☐ 2

Heizöl

☐ 3

Feste Brennstoffe (z. B. Holz, Kohle, Pellets)

☐ 4

Sonnenenergie (Sonnenkollektoren)

☐ 5

Erd- oder andere Umweltwärme, Abwärme (z. B. Wärmepumpe, -tauscher)

☐ 6

20 In welchen Abständen zahlen Sie Ihre Stromabschlagszahlung?

Monatlich

☐ 1

Einmal im Quartal

☐ 2

Einmal im Halbjahr

☐ 3

Einmal im Jahr

☐ 4

Eigenversorgung mit Strom, keine Stromkosten

☐ 5

Stromkosten sind in der Pauschal- bzw. Inklusivmiete enthalten (z. B. in Wohnheimen oder bei Untervermietung)

☐ 6

B2 Angaben zur Zweit- und Freizeitwohnung

Die Fragen 21 bis 26 beziehen sich auf **Zweitwohnungen**, die vor allem zu Ausbildungs- und Berufszwecken genutzt werden, und **Freizeitwohnungen**, wie Datschen, Lauben, Ferienwohnungen und ähnliche Immobilien zu Freizeit Zwecken. Nicht dazu zählen Wohnungen und Häuser, die für die Dauer des Urlaubs angemietet werden. Siehe auch die Erläuterungen **11** und **12** auf Seite 35.

21 Nutzen Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied eine Zweitwohnung? **11**

Nein

☐ 2

Weiter mit Frage 24.

Ja

☐ 1

22 In welcher Wohnform nutzen Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied die Zweitwohnung? **11**

Als Eigentümer/-in des Hauses oder der Wohnung

☐ 1

Als Mieter/-in

☐ 2

Mietfrei (z. B. Werkswohnung)

☐ 3

volle m²

23 Wie viele Quadratmeter Wohnfläche hat Ihre Zweitwohnung? **11**

24 Nutzen Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied eine Freizeitwohnung? **12**

Nein

☐ 2

Weiter mit Frage 27.

Ja

☐ 1

25 In welcher Wohnform nutzen Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied die Freizeitwohnung? **12**

Als Eigentümer/-in des Hauses oder der Wohnung

☐ 1

Als Mieter/-in

☐ 2

volle m²

26 Wie viele Quadratmeter Wohnfläche hat Ihre Freizeitwohnung? **12**

C Sparen

27 Welche der folgenden Aussagen zum Sparen trifft am ehesten auf Ihren Haushalt für einen typischen Monat zu?

Ihr Haushalt legt Geld beiseite.

☐ 1

Ihr Haushalt muss auf Erspartes zurückgreifen.

☐ 2

Ihr Haushalt muss Geld leihen.

☐ 3

Ihr Haushalt spart nicht, muss aber nicht auf Erspartes zurückgreifen oder Geld leihen.

☐ 4

D Versicherungen (Stand: Beginn Anschreibequartal)

28 Welche der nachfolgend gelisteten Versicherungen sind in Ihrem Haushalt vorhanden?

Bei „Kombiversicherungen“ kreuzen Sie bitte die Versicherungen an, die in der „Kombiversicherung“ enthalten sind, z. B. bei einer „Familienversicherung“: „Private Haftpflichtversicherung“, „Hausratversicherung“ und „Private Unfallversicherung“. Siehe auch die Erläuterung 13 auf Seite 35.

Bitte alles Zutreffende ankreuzen.

- | | |
|--|-----------------------------|
| Berufsunfähigkeitsversicherung (auch als Zusatzversicherung) | ☐ 1 |
| Risikolebensversicherung | ☐ 2 |
| Kapitalbildende Lebensversicherung (auch Sterbegeld- oder Ausbildungsversicherung) | ☐ 3 |
| Private Rentenversicherung (ohne Riester-, Basis- bzw. Rürup-Rentenversicherung) | ☐ 4 |
| Riester-, Basis- bzw. Rürup-Rentenversicherung | ☐ 5 |
| Kfz-Haftpflicht- und/oder Kaskoversicherung | ☐ 6 |
| Private Haftpflichtversicherung | ☐ 7 |
| Hausratversicherung | ☐ 8 |
| Rechtsschutzversicherung | ☐ 9 |
| Zusätzliche private Krankenversicherung | ☐ 10 |
| Zusätzliche private Pflegeversicherung | ☐ 11 |
| Private Unfallversicherung | ☐ 12 |

E Ausstattung mit funktionsfähigen Gebrauchsgütern und Anschlüssen

(Stand: Beginn Anschreibequartal)

29 Wie viele der folgenden Gebrauchsgüter gibt es in Ihrem Haushalt?

i Bitte geben Sie alle funktionsfähigen Gebrauchsgüter an, auch

- solche in Zweit- und Freizeitwohnungen,
- geleaste oder gemietete und
- teils privat, teils geschäftlich genutzte.

Bitte geben Sie alle Personenkraftwagen (Pkw) an, auch

- geschenkte Pkw (bitte bei neu oder gebraucht eintragen) und
- Geschäftsfahrzeuge, wenn sie privat genutzt werden dürfen (bitte bei geleast eintragen).

Anzahl

Pkw neu gekauft (insgesamt)	1
darunter: Elektroauto, Plug-in-Hybrid	2
Pkw gebraucht gekauft (insgesamt)	3
darunter: Elektroauto, Plug-in-Hybrid	4
Pkw geleast (insgesamt)	5
darunter: Elektroauto, Plug-in-Hybrid	6
Wohnwagen (Anhänger ohne eigenen Antrieb)	7
Wohnmobil (eigenes Fahrerhaus, eigener Motor)	8
Krafttrad (auch Mofa, Roller, E-Bike mit Führerscheinplicht) (insgesamt)	9
darunter: E-Roller, E-Bike mit Führerscheinplicht	10
Fahrrad (insgesamt)	11
darunter: Pedelec (E-Bike ohne Führerscheinplicht)	12
E-Scooter (Tretroller mit Elektroantrieb ohne Führerscheinplicht)	13
Fernseher	14
DVD- und Blu-ray-Gerät (insgesamt)	15
darunter: Blu-ray-Gerät	16
Spielkonsole (auch tragbar)	17
PC stationär	18
Laptop/Notebook, Netbook	19
Tablet	20
Festnetztelefon (auch schnurlos)	21
Mobiltelefon/Handy (insgesamt)	22
darunter: Smartphone	23
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Laufband, Crosstrainer, Kraftbank)	24
Kühlschrank (auch als Gefrier- und Kühlkombination)	25
Gefrierschrank/-truhe	26
Geschirrspülmaschine	27

noch 29

Anzahl

Mikrowellengerät	28
Waschmaschine	29
Wäschetrockner (auch in Kombigeräten)	30
Elektroherd (auch in Kombigeräten)	31
Gasherd	32

30 Welche der folgenden TV-Anschlüsse gibt es in Ihrem Haushalt?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen.

Satelliten-TV-Anschluss	☐ 1
Kabel-TV-Anschluss	☐ 2
Antennen-TV-Anschluss (DVB-T2 HD)	☐ 3
TV über DSL/Internet (IPTV)	☐ 4

31 Welche der folgenden Internetzugänge gibt es in Ihrem Haushalt?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen.

Stationär (z. B. DSL oder Kabel)	☐ 1
Mobil (z. B. Smartphone, Surfstick, mobiler Router)	☐ 2

F Ausgaben für Wohnen und Energie

i Bitte notieren Sie hier die Ausgaben, die in diesem Anschreibequartal angefallen sind.

Die Ausgaben **dürfen nicht auf die einzelnen Monate aufgeteilt** werden, z. B. darf die Grundsteuer für ein Jahr nicht gezwölftelt werden.

Auch dürfen die Ausgaben, die außerhalb des Anschreibequartals anfallen, nicht eingetragen werden, z. B. wenn die Grundsteuer erst nach dem Anschreibequartal fällig wird. Siehe auch die Erläuterungen **14 bis 37** auf Seite 35 und 36.

32 Sind Sie Mieter/-in oder Untermieter/-in einer selbst genutzten Haupt-, Zweit- und/oder Freizeitwohnung?

Nein	☐ 2	▶ Weiter mit Frage 34.
Ja	☐ 1	

33 Welche Ausgaben haben Sie als Mieter/-in oder Untermieter/-in (selbst genutzte Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung)?

Hauptwohnung	1. Monat (volle Euro)	2. Monat (volle Euro)	3. Monat (volle Euro)	Falls im Ausland getätigt: Land
Nettokaltmiete 14				
Kalte Betriebskosten 15				
Fehlbelegungsabgabe 16				

Zweitwohnung

		1. Monat (volle Euro)	2. Monat (volle Euro)	3. Monat (volle Euro)	Falls im Ausland getätigt: Land
Nettokaltmiete	14				
Kalte Betriebskosten	15				

Freizeitwohnung

Nettokaltmiete	14				
Kalte Betriebskosten	15				

Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung

Energiekosten 17

Fernheizung				
Warmwasser aus Fernheizwerken				
Strom				
Gas (Erdgas)				
Heizöl				
Umlage für Gaszentralheizung und Warmwasser				
Umlage für Ölzentralheizung und Warmwasser				
Flüssiggas (z. B. Propangas)				
Kohle, z. B. Braun-/Steinkohle, Kohlebriketts, Torf, Torfbriketts				
Brennholz einschl. Pellets und Briketts				
Holzkohle				
Andere feste Brennstoffe, z. B. Koks				

Untermiete inkl. Betriebskosten und

Benutzerentgelte	18				
------------------------	----	--	--	--	--

Dauermiete in Hotels, Gasthöfen, Pensionen

	19				
--	----	--	--	--	--

Gebühren für Rundfunk und Fernsehen (bisher GEZ)

--	--	--	--	--	--

Gebühren für Kabelfernsehen, DVB-T2 HD

--	--	--	--	--	--

Instandhaltung, Schönheitsreparaturen

Eigenleistungen	20				
Fremdleistungen	21				

Sicherheitsausrüstung, z. B. Rauchmelder,

Alarmsysteme, Überwachungskameras					
---	--	--	--	--	--

Miete für Garagen/Stellplätze

	22				
--	----	--	--	--	--

34 Sind Sie Eigentümer/-in eines Hauses, das Sie als Haupt-, Zweit- und/oder Freizeitwohnung nutzen?

Nein

☐ 2


Weiter mit Frage 36.

Ja

☐ 1

35 Welche Ausgaben haben Sie als Eigentümer/-in von Häusern (selbst genutzte Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung)?

Siehe auch die Erläuterungen auf Seite 36.

Hauptwohnung

	1. Monat (volle Euro)	2. Monat (volle Euro)	3. Monat (volle Euro)	Falls im Ausland getätigt: Land
Grundsteuer				
Wohngebäudeversicherung				
Müllabfuhr				
Wasserverbrauch (Kaltwasser)				
Abwasserentsorgung				
Sonstige Betriebskosten				

Zweitwohnung

Grundsteuer				
Wohngebäudeversicherung				
Müllabfuhr				
Wasserverbrauch (Kaltwasser)				
Abwasserentsorgung				
Sonstige Betriebskosten				

Freizeitwohnung

Grundsteuer				
Wohngebäudeversicherung				
Müllabfuhr				
Wasserverbrauch (Kaltwasser)				
Abwasserentsorgung				
Sonstige Betriebskosten				

Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung

Energiekosten 17

	1. Monat (volle Euro)	2. Monat (volle Euro)	3. Monat (volle Euro)	Falls im Ausland getätigt: Land
Fernheizung				
Warmwasser aus Fernheizwerken				
Strom				
Gas (Erdgas)				
Heizöl				
Flüssiggas (z. B. Propangas) 25				
Kohle, z. B. Braun-/Steinkohle, Kohlebriketts, Torf, Torfbriketts				
Brennholz einschl. Pellets und Briketts				
Holzkohle				
Andere feste Brennstoffe, z. B. Koks				
Gebühren für Rundfunk und Fernsehen (bisher GEZ)				
Gebühren für Kabelfernsehen, DVB-T2 HD				

Instandhaltung, Schönheitsreparaturen

Eigenleistungen 20				
Fremdleistungen 26				

Instandhaltungen, Baumaßnahmen

Hauptwohnung: werterhaltend 27				
Hauptwohnung: werterhöhend 28				
Zweit- und Freizeitwohnung: werterhaltend 27				
Zweit- und Freizeitwohnung: werterhöhend 28				

Sicherheitsausrüstung, z. B. Rauchmelder,
Alarmsysteme, Überwachungskameras

-------------	-------------	-------------	--

Miete für Garagen/Stellplätze 22

-------------	-------------	-------------	--

36 Sind Sie Eigentümer/-in einer Wohnung,
die Sie als Haupt-, Zweit- und/oder Freizeit-
wohnung nutzen?

Nein
Ja

2

1

Weiter mit Frage 38.

37 Welche Ausgaben haben Sie als Eigentümer/-in von Wohnungen (selbst genutzte Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung)?

 Siehe auch die Erläuterungen auf Seite 36.

Hauptwohnung

	1. Monat (volle Euro)	2. Monat (volle Euro)	3. Monat (volle Euro)	Falls im Ausland getätigt: Land
Hausgeld (ohne Instandhaltungsrücklagen und Energiekosten)				
Grundsteuer				
Instandhaltungsrücklagen				

Zweitwohnung

Hausgeld (ohne Instandhaltungsrücklagen und Energiekosten)				
Grundsteuer				
Instandhaltungsrücklagen				

Freizeitwohnung

Hausgeld (ohne Instandhaltungsrücklagen und Energiekosten)				
Grundsteuer				
Instandhaltungsrücklagen				

Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung

**Energiekosten **

Fernheizung				
Warmwasser aus Fernheizwerken				
Strom				
Gas (Erdgas)				
Heizöl				
Umlage für Gaszentralheizung und Warmwasser				
Umlage für Ölzentralheizung und Warmwasser				
Flüssiggas (z. B. Propangas) 				
Kohle, z. B. Braun-/Steinkohle, Kohlebriketts, Torf, Torfbriketts				
Brennholz einschl. Pellets und Briketts				
Holzkohle				
Andere feste Brennstoffe, z. B. Koks				
Gebühren für Rundfunk und Fernsehen (bisher GEZ)				
Gebühren für Kabelfernsehen, DVB-T2 HD				

Instandhaltungen, Schönheitsreparaturen	1. Monat (volle Euro)	2. Monat (volle Euro)	3. Monat (volle Euro)	Falls im Ausland getätigt: Land
Eigenleistungen 20				
Fremdleistungen 26				
Instandhaltungen, Baumaßnahmen				
Hauptwohnung: werterhaltend 27				
Hauptwohnung: werterhöhend 28				
Instandhaltungen, Baumaßnahmen				
Zweit- und Freizeitwohnung: werterhaltend 27				
Zweit- und Freizeitwohnung: werterhöhend 28				
Sicherheitsausrüstung , z.B. Rauchmelder, Alarmsysteme, Überwachungskameras				
Miete für Garagen/Stellplätze 22				

38 Sind Sie Eigentümer/-in von vermietetem oder
verpachtetem Grundvermögen?

Nein

☐ 2

 Weiter mit Frage 40.

Ja

☐ 1

39 Welche Ausgaben haben Sie als Eigentümer/-in von vermietetem oder verpachtetem Grundvermögen (nicht selbst genutzt)?

i Dazu zählen Gebäude, Eigentumswohnungen, Grundstücke und Garagen. Siehe auch die Erläuterungen auf Seite 36.

Nebenkosten

Grundsteuer

1. Monat
(volle Euro)

2. Monat
(volle Euro)

3. Monat
(volle Euro)

Falls im Ausland
getätigt: Land

Wohngebäudeversicherung und Grundbesitzerhaftpflicht

Sonstige Betriebskosten **29**

Hausgeld bei Eigentumswohnungen

Instandhaltungsrücklagen bei Eigentumswohnungen

Energiekosten **29 30**

Sicherheitsausrüstung, z. B. Rauchmelder, Alarmsysteme, Überwachungskameras

Instandhaltungen, Baumaßnahmen

Werterhaltende Maßnahmen **27 31**

Werterhöhende Maßnahmen **28**

40 Haben Sie Ausgaben für den Erwerb oder die Finanzierung von Grundvermögen, Erbpachten und/oder Pachten für Gärten?

Nein

☐ 2

▶ Weiter mit Frage 42.

Ja

☐ 1

41 Welche Ausgaben haben Sie für den Erwerb oder die Finanzierung von Grundvermögen und (Erb-)Pachten?

i Siehe auch die Erläuterungen auf Seite 36.

Kauf von Häusern, Eigentumswohnungen, Grundstücken und Garagen; sonstige Ausgaben (auch Teilzahlungen) für Haus- und Garagenbau u. Ä. **32**

Tilgungsrate einschließlich Verzinsung von Baudarlehen und Hypotheken für **selbst genutzt**es Grundvermögen **33**

Tilgungsrate einschließlich Verzinsung von Baudarlehen und Hypotheken für **nicht selbst genutzt**es Grundvermögen **33**

Erbpachten, Pachten für Gärten und andere Grundstücke **34**

Grundsteuer für unbebautes, selbst genutzt^{es} Grundvermögen **35**

1. Monat
(volle Euro)

2. Monat
(volle Euro)

3. Monat
(volle Euro)

Falls im Ausland
getätigt: Land

42 Nutzen Sie Garagen und Stellplätze? ³⁶

i Tiefgaragen und Carports zählen auch zu den Garagen/Stellplätzen. Öffentliche Plätze vor dem Haus oder im Wohngebiet, Garagenzufahrten und -vorplätze zählen nicht zu den Garagen/Stellplätzen. Siehe auch die Erläuterungen auf Seite 36.

Nein

☐ 2

▶ Weiter mit Frage 44.

Ja

☐ 1

43 Wie viele Garagen/Stellplätze nutzen Sie?

Bitte geben Sie die Anzahl aller Garagen/Stellplätze (bei Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung) an.

1. Monat
(Anzahl)

2. Monat
(Anzahl)

3. Monat
(Anzahl)

Nutzung als **Eigentümer/-in** ³⁷

Nutzung als **Mieter/-in**

Mietfreie Nutzung

G Haushaltsbezogene Einnahmen, Vermögensentnahmen, Kredite

44 Hat Ihr Haushalt im Anschreibequartal folgende Leistungen für Kinder erhalten?

Falls „Ja“, geben Sie bitte den erhaltenen Monatsbetrag an.

Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz

Nein Ja

☐ 2

☐ 1


1. Monat
(volle Euro)

2. Monat
(volle Euro)

3. Monat
(volle Euro)

Kinderzuschlag der Familienkasse der Agentur für Arbeit

☐ 2

☐ 1


Unterhaltsvorschuss des zuständigen Jugendamtes

☐ 2

☐ 1


Pflegegeld für Pflegekinder oder pflegebedürftige Kinder der Kranken- und Pflegekassen

☐ 2

☐ 1


Pflegegeld für Pflegekinder oder pflegebedürftige Kinder vom Jugendamt

☐ 2

☐ 1


45 Haben in Ihrem Haushalt Kinder und Jugendliche, die keinen eigenen Personenfragebogen ausfüllen, im Anschreibequartal folgende Einkommen erhalten?

Falls „Ja“, geben Sie bitte den Monatsbetrag in Brutto (Einkommen vor eventuellem Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen) an.

Einkommen aus eigener Erwerbstätigkeit

Nein Ja

☐ 2

☐ 1


1. Monat
Bruttobetrag
(volle Euro)

2. Monat
Bruttobetrag
(volle Euro)

3. Monat
Bruttobetrag
(volle Euro)

Waisenrente/-geld

☐ 2

☐ 1


Sonstige Einkommen (z.B. Unfallrente)

☐ 2

☐ 1


46 Haben in Ihrem Haushalt Kinder und Jugendliche, die keinen eigenen Personenfragebogen ausfüllen, im Anschreibequartal folgende Abzüge und Sozialversicherungsbeiträge gezahlt?

Falls „Ja“, geben Sie bitte den gezahlten Monatsbetrag an.

	Nein	Ja		1. Monat (volle Euro)	2. Monat (volle Euro)	3. Monat (volle Euro)
Einkommensteuer/Lohnsteuer (einschließlich Steuervorauszahlungen/-nachzahlungen).....	☐ 2	☐ 1	▶			
Kirchensteuer (auch Nachzahlungen)	☐ 2	☐ 1	▶			
Gesetzliche Rentenversicherung: Pflichtbeiträge	☐ 2	☐ 1	▶			
Gesetzliche Rentenversicherung: Freiwillige Beiträge	☐ 2	☐ 1	▶			
Gesetzliche Krankenversicherung (GKV): Pflicht- beiträge einschließlich Zusatzbeiträge	☐ 2	☐ 1	▶			
Beiträge zur privaten Krankenversicherung	☐ 2	☐ 1	▶			
Sonstige Abzüge (z. B. Lohn-/Gehaltspfändungen)...	☐ 2	☐ 1	▶			

47 Hat Ihr Haushalt im Anschreibequartal folgende öffentliche Leistungen erhalten?

Falls „Ja“, geben Sie bitte den erhaltenen Monatsbetrag an.

	Nein	Ja		1. Monat (volle Euro)	2. Monat (volle Euro)	3. Monat (volle Euro)
Bürgergeld/Arbeitslosengeld II (Hartz IV)/Sozialgeld, Kosten der Unterkunft	☐ 2	☐ 1	▶			
darunter: Kosten der Unterkunft	☐ 2	☐ 1	▶			
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	☐ 2	☐ 1	▶			
Leistungen für besondere Lebenslagen (5. sowie 7. bis 9. Kapitel SGB XII)	☐ 2	☐ 1	▶			
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung (4. Kapitel SGB XII)	☐ 2	☐ 1	▶			
Leistungen der Eingliederungshilfe (SGB IX)	☐ 2	☐ 1	▶			
Wohngeld als Miet- oder Lastenzuschuss (nicht Kosten der Unterkunft)	☐ 2	☐ 1	▶			
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungs- gesetz	☐ 2	☐ 1	▶			

48 Hat Ihr Haushalt im Anschreibequartal folgende Einnahmen erhalten?

Falls „Ja“, geben Sie bitte den erhaltenen Monatsbetrag an.

Bruttoeinnahmen aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken, Gebäuden und Eigentumswohnungen (vor Abzug laufender Kosten) 38

Nein	Ja		1. Monat (volle Euro)	2. Monat (volle Euro)	3. Monat (volle Euro)
☐ 2	☐ 1	▶			

Einkommen aus Wert- und Sparanlagen (z. B. Zinsgutschriften, Dividenden, Ausschüttungen)

☐ 1	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

Unterhaltszahlungen, Geldgeschenke, sonstige Unterstützungen von anderen privaten Haushalten (auch Leibrente)

☐ 2	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

Kapitalauszahlungen aus Erbschaften

☐ 2	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

Einnahmen aus Untervermietung und aus Vermietung von beweglichem Inventar (z. B. Kraftfahrzeuge)

☐ 2	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

Leistungen (ohne Renten) der betrieblichen Altersvorsorge (Alters-/Pensionskassen, Pensionsfonds, Direktversicherung)

☐ 2	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

Beihilfen im öffentlichen Dienst

☐ 2	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

Erstattungen und Leistungen der privaten Krankenversicherung (einschließlich Krankengeld aus privater Krankenversicherung)

☐ 2	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

Leistungen (ohne Rente) anderer privater Versicherungen (private Unfall-, Kfz-, Pflege-, Hausratversicherung u. Ä.)

☐ 2	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

Streikunterstützung/Streikgeld

☐ 2	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

Beihilfen und Unterstützungen von Kirchen, Gewerkschaften und anderen Organisationen

☐ 2	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

Einnahmen aus anderen Quellen (z. B. Lotteriegewinne, Stipendien)

☐ 2	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

Erstattungen von Steuern (z. B. Einkommen-/Lohnsteuer oder Kfz-Steuern)

☐ 2	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

Einnahmen aus Spesen und dienstlichen Erstattungen (z. B. Blutspende, Prämien von statistischen Ämtern)

☐ 2	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

Sonstige Erstattungen (z. B. Energie- oder Nebenkostenrückerstattungen, Einnahmen aus Fahrgemeinschaften, Übernachtungskosten durch den Arbeitgeber)

☐ 2	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

Rückvergütungen auf Warenkäufe (z. B. Flaschen-, Dosenpfand, Einlösung von Rabattmarken oder Payback-Punkten)

☐ 2	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

Verkauf von Waren (z. B. Pkw, Möbel, Kleidung, Schmuck)

☐ 2	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

Verkauf von selbst erzeugten Waren (z. B. Strickwaren, Bastelarbeiten, eingekochtem Obst)

☐ 2	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

Verkauf von Solarstrom (netto)

☐ 2	☐ 1	▶			
----------------------------	----------------------------	---	--	--	--

49 Hat Ihr Haushalt im Anschreibequartal Geld aus Vermögenswerten entnommen?

i Z. B. Abhebung vom Tagesgeldkonto, Verkauf von Aktien, Gold, Kryptowährungen oder Immobilien.

Nein

☐ 2

Ja

☐ 1

1. Monat
(volle Euro)

2. Monat
(volle Euro)

3. Monat
(volle Euro)

Falls „Ja“, geben Sie bitte die Höhe der Entnahme je Monat an.

50 Hat Ihr Haushalt im Anschreibequartal Geld in Vermögenswerte neu angelegt?

i Z. B. Überweisung von Geld auf Tagesgeldkonto, Kauf von Aktien, Gold, Kryptowährung oder Immobilien.

Nein

☐ 2

Ja

☐ 1

1. Monat
(volle Euro)

2. Monat
(volle Euro)

3. Monat
(volle Euro)

Falls „Ja“, geben Sie bitte die Höhe der Anlage je Monat an.

51 Hat Ihr Haushalt im Anschreibequartal einen Kredit aufgenommen?

i Z. B. Hypothekenkredit, Konsumentenkredit.

Nein

☐ 2

Ja

☐ 1

1. Monat
(volle Euro)

2. Monat
(volle Euro)

3. Monat
(volle Euro)

Falls „Ja“, geben Sie bitte die Kredithöhe an.

52 Hat Ihr Haushalt im Anschreibequartal Zahlungen für Tilgung und Zinsen von Krediten geleistet?

i Z. B. Tilgung und Zinsen für Konsumenten- oder Dispositionskredit. Tilgungsraten und Zinsen für Baudarlehen und Hypotheken tragen Sie bei Frage 41 ein.

Nein

☐ 2

Ja

☐ 1

1. Monat
(volle Euro)

2. Monat
(volle Euro)

3. Monat
(volle Euro)

Falls „Ja“, geben Sie bitte die monatliche Höhe der Tilgungs- bzw. Zinsbelastung an.

H Sacheinnahmen

- i** Sacheinnahmen sind:
- **Deputate** (zum Lohn/Gehalt gehörende Sachleistungen, jedoch keine einmaligen Sachgeschenke), z. B. Freifahrten, freie Unterkunft
 - **Sachentnahmen aus eigenem Gewerbebetrieb** (einschließlich Landwirtschaft), z. B. private Nutzung des Firmenwagens von Selbstständigen
 - **Sachspenden und Versorgung** durch wohltätige Institutionen
 - **Erzeugnisse aus dem eigenen Garten oder der eigenen Kleintierhaltung**

Bitte geben Sie nur Sacheinnahmen an, die Ihrem Haushalt im Anschreibequartal zugehen. Für die Eintragungen ist es unerheblich, ob Sie die Sacheinnahmen direkt verbrauchen, einfrieren oder lagern.
Frühere Sacheinnahmen, die im Anschreibequartal verbraucht werden, bleiben unberücksichtigt (z. B. Fleisch aus eigener Schlachtung der Tiefkühltruhe entnommen).
Schätzen Sie für alle Sacheinnahmen den Wert, d. h. den Betrag, den Sie in einem Geschäft für vergleichbare Güter bezahlen müssten. Geben Sie bitte auch den Vornamen der Person an, die die Sacheinnahmen erhalten hat.

53 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Anschreibequartal Deputate erhalten oder Sachen aus dem eigenen Gewerbebetrieb entnommen?

Nein ☐ 2  Weiter mit Frage 54.

Ja ☐ 1

Vorname	Monat	Art und Menge der Waren	Herkunftsart: D = Deputate S = Sachentnahmen	Geschätzter Wert (volle Euro)
Peter	Januar	1 Werkswohnung (einschl. Nebenkosten und Heizung)	D	315
Wilhelm	Januar	1 Kasten Bier vom Arbeitgeber	D	10
Wilhelm	Februar	500 kg Kohle/Briketts	D	141
Thomas	Februar	Private Nutzung von Dienst- oder Firmen-Pkw	S	100
Petra	Februar	Freie Unterkunft/Verpflegung	D	150
Petra	März	Stromabschlag	D	35
Peter	März	Freifahrten Deutsche Bahn	D	220
Thomas	März	Freiflug Lufthansa	D	325
Anna	März	Telekommunikationsdienstleistungen	D	39

Bitte tragen Sie hier Ihre Deputate und Sachentnahmen aus eigenem Gewerbebetrieb ein.

54 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Anschreibequartal Mahlzeiten, Lebensmittel, Bekleidung, Möbel oder sonstige Sachspenden von wohltätigen Organisationen oder Einrichtungen (z. B. „Arbeiterwohlfahrt“, „Die Tafel“) kostenlos oder besonders kostengünstig erhalten?

Bitte beschreiben Sie die im Anschreibequartal erhaltenen Waren möglichst genau. Geben Sie bitte die genaue Menge an, den hierfür bezahlten Betrag und schätzen Sie den Wert, den Sie üblicherweise für diese Waren bezahlen müssten.

2



1

Monat	Art der Sachspenden	Menge/ Stückzahl	Bezahlter Betrag (volle Euro)	Geschätzter Wert (volle Euro)
Januar	Alkoholfreie Getränke	12 Liter	1	4
Februar	Alkoholische Getränke	2 Liter	1	3
Januar	Nahrungsmittel (Johanniter)	8 kg	15	38
Februar	Damen-Wintermantel (DRK)	1	20	55
März	Essecke (Hilfe für Arbeit e. V.)	1	25	100
Februar	Mahlzeiten (Katholische Kirche)	12	12	36

Bitte tragen Sie hier Ihre erhaltenen Sachspenden ein.

55 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Anschreibequartal Erzeugnisse aus dem selbst genutzten Garten, dem Balkon oder der eigenen Kleintierhaltung entnommen?

Eingemachte, gelagerte oder gefrorene Waren aus den Vormonaten dürfen nicht eingetragen werden.

Nein

2



Weiter mit Frage 56.

Ja

1

Monat	Art und Menge der Erzeugnisse	Geschätzter Wert (volle Euro)
Januar	12 Eier	2
Februar	1 Huhn (Hausschlachtung)	6
März	100 g Küchenkräuter	1

Bitte tragen Sie hier Ihre Erzeugnisse aus dem selbst genutzten Garten, dem Balkon oder der eigenen Kleintierhaltung ein.

I Veränderungen in der Haushaltszusammensetzung und der Wohnsituation (Stand: Ende Anschreibequartal)

11 Angaben über die Haushaltsmitglieder

56 Sind im Anschreibequartal Haushaltsmitglieder ausgezogen oder verstorben?

i Haushaltsmitglieder sind Personen, die dauerhaft dem Haushalt angehören (Haupteinkommensperson, Ehe-/Lebenspartner/-in, Lebensgefährtin/Lebensgefährte, Kinder, verwandte, verschwä- gerte und sonstige familienfremde Personen, die im Haushalt leben).

Bei zeitweiliger Abwesenheit zählen Personen nur dann zum Haushalt, wenn sie ihren Lebensunterhalt gemeinsam mit dem Haushalt finanzieren und ihre Ausgaben mit dem Haushalt teilen.

Nein ☐ 2  Weiter mit Frage 58.
Ja ☐ 1

57 Wann sind die Haushaltsmitglieder ausgeschieden und was war der Grund?

Geben Sie bitte auch den Vornamen und das Geburtsjahr an.

Vorname	Geburtsjahr	Monat des Ausscheidens	Grund des Ausscheidens

58 Sind im Anschreibequartal neue Personen zum Haushalt dauerhaft hinzugekommen?

Nein ☐ 2  Weiter mit Frage 68.
Ja ☐ 1

59 Vorname der Personen

60 Monat des Einzugs

1. eingezogene Person	2. eingezogene Person	3. eingezogene Person

61 In welcher Beziehung stehen die Personen zur Haupteinkommensperson?

Haupteinkommensperson

Ehepartner/-in, Lebenspartner/-in, Lebensgefährtin/
Lebensgefährte

Kind (auch Stief-, Adoptiv-, Pflege-, Schwiegerkind)

Bruder/Schwester (auch Stief-, Adoptiv-,
Pflegegeschwister)

Enkelkind/Urenkelkind (auch Stief-, Adoptiv-,
Pflegeenkelkind)

Vater/Mutter (auch Stief-, Adoptiv-, Pflege-,
Schwiegereltern)

Anders verwandt/verschwägert

Nicht verwandt/verschwägert

62 Welches Geschlecht haben die Personen (nach Geburtenregister)?

Männlich

Weiblich

Divers

Ohne Angabe (nach Geburtenregister)

63 Wann sind die Personen geboren?

Monat

Jahr

64 Welche erste Staatsangehörigkeit besitzen die Personen?

Deutsche Staatsangehörigkeit

Sonstige Staatsangehörigkeit

Falls die erste Staatsangehörigkeit nicht deutsch ist, tragen Sie bitte die entsprechende Staatsangehörigkeit ein. Besitzen die Personen keine Staatsangehörigkeit, geben Sie bitte „staatenlos“ an.

1. eingezogene Person, sonstige Staatsangehörigkeit

2. eingezogene Person, sonstige Staatsangehörigkeit

3. eingezogene Person, sonstige Staatsangehörigkeit

1. eingezogene Person	2. eingezogene Person	3. eingezogene Person
☐ 1	☐ 1	☐ 1
☐ 2	☐ 2	☐ 2
☐ 3	☐ 3	☐ 3
☐ 4	☐ 4	☐ 4
☐ 5	☐ 5	☐ 5
☐ 6	☐ 6	☐ 6
☐ 7	☐ 7	☐ 7
☐ 8	☐ 8	☐ 8
☐ 1	☐ 1	☐ 1
☐ 2	☐ 2	☐ 2
☐ 3	☐ 3	☐ 3
☐ 4	☐ 4	☐ 4
☐ 1	☐ 1	☐ 1
☐ 2	☐ 2	☐ 2

i Reihenfolge wie auf Seite 29.

65 In welchem heutigen Staat liegt der Geburtsort der Personen?

Deutschland

Sonstiger Staat

Falls der Geburtsort nicht in Deutschland liegt, tragen Sie bitte den entsprechenden Staat ein.

1. eingezogene Person

2. eingezogene Person

3. eingezogene Person

1. eingezogene Person	2. eingezogene Person	3. eingezogene Person
☐ 1	☐ 1	☐ 1
☐ 2	☐ 2	☐ 2

i Reihenfolge wie auf Seite 29.

66 In welchem heutigen Staat liegt der Geburtsort der Mutter der Personen?

Deutschland

Sonstiger Staat

Falls der Geburtsort nicht in Deutschland liegt, tragen Sie bitte den entsprechenden Staat ein.

1. eingezogene Person

2. eingezogene Person

3. eingezogene Person

1. eingezogene Person	2. eingezogene Person	3. eingezogene Person
☐ 1	☐ 1	☐ 1
☐ 2	☐ 2	☐ 2

i Reihenfolge wie auf Seite 29.

67 In welchem heutigen Staat liegt der Geburtsort des Vaters der Personen?

Deutschland

Sonstiger Staat

Falls der Geburtsort nicht in Deutschland liegt, tragen Sie bitte den entsprechenden Staat ein.

1. eingezogene Person

2. eingezogene Person

3. eingezogene Person

1. eingezogene Person	2. eingezogene Person	3. eingezogene Person
☐ 1	☐ 1	☐ 1
☐ 2	☐ 2	☐ 2

I2 Angaben zur Wohnsituation des Haushalts

68 Ist Ihr Haushalt im Anschreibequartal in eine neue Wohnung gezogen oder haben sich andere wichtige Veränderungen bei der Hauptwohnung Ihres Haushalts ergeben?

Nein

☐ 2

Weiter mit Frage 75.

Ja

☐ 1

69 Tragen Sie bitte den Monat der Veränderung ein.

70 Wann wurde das Gebäude erbaut?

Vor 1949

☐ 1

1949 bis 1990

☐ 2

1991 bis 2000

☐ 3

2001 bis 2010

☐ 4

2011 oder später

☐ 5

71 In welcher Wohnform nutzen Sie Ihre Hauptwohnung? 2

Als Eigentümer/-in (ohne Hypothekenschulden)

☐ 1

Als Eigentümer/-in (mit Hypothekenschulden)

☐ 2

Als Mieter/-in, Untermieter/-in (Miete zu Marktpreisen)

☐ 3

Als Mieter/-in, Untermieter/-in (vergünstigte Miete)

☐ 4

Mietfrei in einer Werkswohnung

☐ 5

Mietfrei in einer sonstigen Wohnung bzw. einem Haus

☐ 6

volle m²

72 Wie viele Quadratmeter Wohnfläche hat Ihre Hauptwohnung? 3

73 Mit welchem Heizsystem wird Ihre Hauptwohnung überwiegend beheizt?

Fernheizung

6

☐ 1

Weiter mit Frage 75.

Block-, Zentralheizung

7 8

☐ 2

Etagenheizung

9

☐ 3

Einzel- und/oder Mehrraumöfen

10

☐ 4

74 Welche Energieart nutzen Sie überwiegend für die Heizung Ihrer Hauptwohnung?

- Strom ☐ 1
- Gas ☐ 2
- Heizöl ☐ 3
- Feste Brennstoffe (z. B. Holz, Kohle, Pellets) ☐ 4
- Sonnenenergie (Sonnenkollektoren) ☐ 5
- Erd- oder andere Umweltwärme, Abwärme (z. B. Wärmepumpe, -tauscher) ☐ 6

75 Haben sich im Anschreibequartal Änderungen (auch Neuanschaffungen) bei der Nutzung von Zweit- und/oder Freizeitwohnungen ergeben?

- Nein ☐ 2  Ende der Befragung.
- Ja ☐ 1

76 Tragen Sie bitte den Monat der Veränderung ein.

- Zweitwohnung
- Freizeitwohnung

77 Nutzen Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied eine Zweitwohnung? ¹¹

- Nein ☐ 2  Weiter mit Frage 80.
- Ja ☐ 1

78 In welcher Form nutzen Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied die Zweitwohnung? ¹¹

- Als Eigentümer/-in des Hauses oder der Wohnung ☐ 1
- Als Mieter/-in ☐ 2
- Mietfrei (z. B. Werkswohnung) ☐ 3

volle m²

79 Wie viele Quadratmeter Wohnfläche hat Ihre Zweitwohnung? ¹¹

80 Nutzen Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied eine Freizeitwohnung? ¹²

- Nein ☐ 2  Ende der Befragung.
- Ja ☐ 1

81 In welcher Wohnform nutzen Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied die Freizeitwohnung? ¹²

- Als Eigentümer/-in des Hauses oder der Wohnung ☐ 1
- Als Mieter/-in ☐ 2

volle m²

82 Wie viele Quadratmeter Wohnfläche hat Ihre Freizeitwohnung? ¹²

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Erläuterungen

1 Wohngebäude

Sie dienen überwiegend zu Wohnzwecken. Vereinzelt können sich in ihnen z.B. Arztpraxen, Anwaltskanzleien oder Geschäfte befinden. Immobilien gelten auch dann als Einfamilienhäuser, wenn sich darin eine Einliegerwohnung befindet. Andere Arten von Gebäuden sind überwiegend für Nichtwohnzwecke, nämlich für gewerbliche, soziale, kulturelle oder Verwaltungszwecke bestimmte Gebäude mit mindestens einer Wohneinheit (z.B. Wohnungen in Geschäfts- und Bürogebäuden, Hausmeister- und Verwalterwohnungen in Fabrik- und Verwaltungsgebäuden, Hotels, Krankenhäusern, Schulen).

2 Wohnform

„Hypothekenschulden“ sind Kredite für die selbst genutzte Hauptwohnung. Hierzu zählen auch die Rückzahlungen von Bauspardarlehen. „Vergünstigte Miete“ bedeutet, dass der Haushalt z.B. mit einem Wohnberechtigungsschein in einer Sozialwohnung oder in einem Studierendenwohnheim wohnt. Mietfrei bedeutet, dass an die Vermieterin/den Vermieter keine Zahlungen geleistet werden, bis auf eventuelle Nebenkosten (z.B. Strom, Wasser, Heizung, Müllabfuhr). Mietfrei trifft nicht zu, wenn die Miete für die Hauptwohnung von Dritten (z.B. Arbeitsagentur, Sozialamt, Eltern für ihre Kinder) gezahlt wird.

3 Wohnfläche

Zur Wohnfläche zählen die Flächen folgender Räume:

- Wohn- und Schlafräume (auch untervermietete sowie außerhalb des Wohnungsabschlusses befindliche Räume, wie z.B. Mansarden, wenn zu Wohnzwecken genutzt),
- Küchen,
- Nebenräume (Bad, Toilette, Flur usw.),
- Balkone, Terrassen bzw. Loggien: 1/4 der Grundfläche zählt zur Wohnfläche.

Nicht zu berücksichtigen sind:

ausschließlich gewerblich genutzte Flächen sowie Keller-, Boden- und Wirtschaftsräume, die nicht zu Wohnzwecken genutzt werden.

4 Wohn- und Schlafräume ganz oder überwiegend von Kindern genutzt

Als Wohn- oder Schlafräume von Kindern unter 18 Jahren sollen nur die Räume angegeben werden, die ganz oder überwiegend nur von Kindern unter 18 Jahren genutzt werden.

5 Wohn- und Schlafräume

Einschließlich untervermieteter Räume. Nicht zu berücksichtigen sind Keller-, Boden- und Wirtschaftsräume, die nicht zu Wohnzwecken genutzt werden.

6 Fernheizung

Ganze Wohnbezirke werden von einem Heizwerk (Fernheizwerk) aus mit Fernwärme versorgt.

7 Blockheizung

Eine Blockheizung liegt vor, wenn ein Block ganzer Häuser durch ein zentrales Heizsystem beheizt wird und die Heizquelle sich in bzw. an einem Gebäude oder in dessen unmittelbarer Nähe befindet.

8 Zentralheizung

Bei der Zentralheizung werden sämtliche Wohneinheiten einer Wohnanlage von einer zentralen Heizstelle, die sich innerhalb der Wohnanlage (in der Regel im Keller) befindet, beheizt.

9 Etagenheizung

Eine Heizanlage versorgt sämtliche Räume einer Wohneinheit. Die Heizquelle (Therme) befindet sich meist in der Wohneinheit selbst.

10 Einzel- und/oder Mehrraumöfen

z.B. Nachtspeicheröfen.

11 Zweitwohnung

Nur aus beruflichen Gründen oder zu Ausbildungszwecken genutzte Wohnung neben dem Hauptwohnsitz. Mietfrei bedeutet, dass an die Vermieterin/den Vermieter keine Zahlungen geleistet werden, bis auf eventuelle Nebenkosten (z.B. Strom, Wasser, Heizung, Müllabfuhr). Mietfrei trifft nicht zu, wenn die Miete für die Zweitwohnung von Dritten (z.B. Eltern für ihre Kinder) gezahlt wird. Bei mehreren Zweitwohnungen bitte die Wohnfläche addieren.

12 Freizeitwohnung

In der Freizeit genutzte Wohnungen und Häuser im In- und Ausland (auch Datschen und Lauben auf eigenen oder gepachteten Grundstücken, sofern sie die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und eine Küche oder einen Raum mit fest installierter Kochgelegenheit, wie z.B. Kochnische/Kochschrank, haben). Nicht dazu zählen: Wohnungen und Häuser, die für die Dauer des Urlaubs angemietet werden. Bei mehreren Freizeitwohnungen bitte die Wohnfläche addieren.

13 Versicherungen

Zusätzliche private Krankenversicherung: Gemeint sind Beiträge für Leistungen, die über das gesetzlich vorgeschriebene Niveau der Krankenversicherung hinausgehen (z.B. Zahnersatz- und Krankenhaustagegeldversicherung, Auslandsrankenversicherung). Zusätzliche private Pflegeversicherung: Gemeint sind Beiträge für Leistungen, die über das gesetzlich vorgeschriebene Niveau der Pflegeversicherung hinausgehen (z.B. Pflegerentenversicherung, Pflegekostenversicherung oder Pflegetagegeldversicherung).

14 Nettokaltmiete

Gemeint sind die Kosten, die allein für den Gebrauch der Wohnung entstehen.

Ohne Garagenmiete, Miete für gewerblich genutzte Flächen, (Umlagen für) Betriebs- und Energiekosten. Bitte auch dann eintragen, wenn Miete von Dritten (z.B. Sozialamt, Jobcenter) unmittelbar an den Vermieter überwiesen wird. Ohne Garagenmiete, Betrieb- und Energiekosten.

- 15** Betriebskosten (auch Nachzahlungen) der Mieter/-in oder Untermieter/-in im Zusammenhang mit der selbst genutzten Haupt-, Zweit- oder Freizeitwohnung, z. B. für Müllabfuhr, Wasserverbrauch, Abwasserentsorgung, Schornsteinfeger, Straßenreinigung, Schneeräumen, Gehölz- und Rasenschnitt, auf Mieter umgelegte Grundsteuer u. Ä.
Nicht dazu gehören:
Energiekosten und Gebühren für Kabelfernsehen.
- 16** Die **Fehlbelegungsabgabe** ist die Ausgleichszahlung für Mieter und Mieterinnen von öffentlich gefördertem Wohnraum (Sozialwohnungen), deren Einkommen die zulässige Einkommensgrenze übersteigt und die daher grundsätzlich nicht mehr berechtigt sind, in den Sozialwohnungen zu wohnen.
- 17** Inklusive Umlagen und Nachzahlungen.
- 18** Einschließlich Möbelbenutzungskosten, Entgelte für Benutzung von Wäsche sowie Dienstleistungen des Vermieters/der Mieterin.
- 19** Einschließlich Verpflegungskosten.
- 20** Materialkosten für die Instandhaltung und Reparatur von Wohnungen, z. B. Tapeten, Wand- und Deckenbelägen, Farben, Lacke, Gips, Fensterglas, Dichtungen, Waschbecken, Sanitärarmaturen, Duschneinbauwannen, Thermostate für Heizkörper, harte Bodenbeläge (Fliesen, Holz, Laminat).
- 21** Handwerkerleistungen einschließlich in Rechnung gestellter Materialien auf Kosten des Mieters/der Mieterin.
- 22** Nur für Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung. Gemeint sind Garagen, die im Zusammenhang mit dem Wohnen genutzt werden. Nicht im Zusammenhang mit der Arbeitsstelle.
- 23** Eigentümer von vermieteten Mehrfamilienhäusern mit eigener Wohnung in diesem Haus tragen bitte nur ihre anteiligen Kosten bei Frage 35 ein. Gleiches gilt bei Vermietung im selbst genutzten Zwei- bzw. Einfamilienhaus (Einliegerwohnung).
- 24** Z. B. Schornsteinfeger, Straßenreinigung.
- 25** Auch Miete für Gastank.
- 26** Lohn- und Materialkosten z. B. für Maler-/Tapezierarbeiten, Verlegen von Fliesen, Laminat und Holzböden.
- 27** Material- und Handwerkerkosten für unaufschiebbare Maßnahmen an Gebäuden, Eigentumswohnungen und den dazugehörigen Grundstücken (z. B. Erneuerung der defekten Heizungsanlage, Dachreparaturen, Austausch von kaputten Fliesen).
- 28** Material- und Handwerkerkosten für An- und Umbauten, Sanierungen (z. B. des gesamten Hauses, Daches, einzelner Räume), Montage von Solaranlagen, Wintergärten, Balkonüberdachungen, Gewächshäusern und Geräteschuppen, Wärmeisolierung.
- 29** Auch Nachzahlungen.
- 30** Rückzahlungen an den Mieter/die Mieterin bitte mit den Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung verrechnen (Frage 37).
- 31** Material- und Handwerkerkosten, z. B. für Maler-/Tapezierarbeiten, Verlegen von Fliesen, Laminat und Holzböden, unaufschiebbare Maßnahmen an Gebäuden, Eigentumswohnungen und dazugehörigen Grundstücken (z. B. Erneuerung der defekten Heizungsanlage).
- 32** Auch Erwerb von Wochenendhäusern, Datschen, Lauben u. Ä. einschließlich Nebenkosten (Makler- und Notariatsgebühren, Grunderwerbsteuer, Architektenhonorar, Anliegerbeiträge u. Ä.)
- 33** Rückzahlung der Tilgungsrate (auch Sondertilgung) einschließlich Zinsrate von Hypotheken, Grundschulden und sonstigen Baudarlehen von Banken, Sparkassen, Bausparkassen und übrigen Kreditgebern (z. B. Arbeitgeberbaudarlehen, Familienheimdarlehen, Darlehen von Privatpersonen).
- 34** Erbpachten bzw. Erbbauzinsen für Grundstücke mit Wohn-/Haus-eigentum. Eventuell anfallende Nebenkosten für gepachtete Gärten wie Strom, Wasser oder Müllabfuhr sind bei Frage 35 einzutragen.
- 35** Hierunter fällt auch die Grundsteuer für Lauben und Datschen.
- 36 Nutzung von Garagen und Stellplätzen**
Zu den Garagen und Stellplätzen zählen auch Tiefgaragen und Carports.
Nicht dazu zählen:
Stellplätze/Garagen im Zusammenhang mit der Arbeitsstelle, öffentliche Plätze vor dem Haus oder im Wohngebiet, Garagenzufahrten und -vorplätze zu den Garagen und Stellplätzen.
Bitte geben Sie die Anzahl aller derzeit genutzten Garagen und Stellplätze pro Nutzungsform an (für Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung).
- 37** Personen, die ausschließlich über eine Eigentumsgarage verfügen, die nicht mit dem Besitz einer Eigentumswohnung oder eines Hauses einhergeht, tragen die anfallenden Kosten für die Eigentumsgarage bitte bei Frage 35 ein (z. B. Grundsteuer, Strom).
- 38** Tragen Sie bitte die Miete bzw. Pacht einschließlich der Umlagen für die laufenden Kosten (z. B. Grundsteuer, Gebäudeversicherung bzw. Wohngeld, Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, Aufzug, Schornsteinfegen, Hausverwaltung) ein und schreiben Sie zusätzlich im Abschnitt F bei Frage 39 die Ausgaben zu den laufenden Kosten auf, die Sie im Anschreibequartal für das vermietete Objekt bezahlt haben.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹ und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)²

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung besteht aus den Erhebungsteilen Haushaltsfragebogen, Personenfragebogen, Geld- und Sachvermögen, Tägliche Ausgaben und der Feinaufzeichnung von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren. Sie wird durch die Statistischen Ämter der Länder alle 5 Jahre bei rund 60 000 Privathaushalten durchgeführt.

Aus den so erhobenen Daten lassen sich wesentliche Erkenntnisse über die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Haushalte, ihre Ausrüstung mit technischen Gebrauchsgütern sowie ihre Einnahmen nach Quellen und Verwendungen für den privaten Konsum, Steuern und Abgaben, Sozialversicherungsbeiträge, Rückzahlung von Schulden, Vermögensbildung und für sonstige Zwecke gewinnen. Die Daten liefern wertvolle Ergebnisse für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Beispielsweise bilden sie eine wichtige Datengrundlage für die Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung. Die Ergebnisse zum privaten Konsum werden u.a. für die Festsetzung des Wägungsschemas der Verbraucherpreisstatistik verwendet.

Rechtsgrundlagen, Freiwilligkeit

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (PrHaushStatG) in Verbindung mit dem BStatG. Erhoben werden die Angaben zu § 2 PrHaushStatG.

Die Erteilung der Auskunft ist freiwillig.

Die Grundlage für die Verarbeitung der von Ihnen gemachten Angaben ist die Einwilligung nach Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a DS-GVO.

Die Grundlage für die Verarbeitung Ihrer freiwillig gemachten Angaben im Haushaltsfragebogen, Personenfragebogen und in den Täglichen Ausgaben ist die Einwilligung nach Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a in Verbindung mit Artikel 9 Absatz 2 Buchstabe a DS-GVO, soweit die Daten Rückschlüsse auf die sexuelle Orientierung (bspw. durch die Angabe von Lebenspartnerschaften), den Gesundheitszustand (bspw. durch die Angabe von Ausgaben für Arztkosten, medizinischen Behandlungen, Medikamenten) oder Religions- und Gewerkschaftszugehörigkeiten (bspw. durch die Angabe von Ausgaben für entsprechende Mitgliedschaftsbeiträge) zulassen.

Die Einwilligung in die Verarbeitung der personenbezogenen Angaben kann jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf wirkt erst für die Zukunft. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht berührt.

Die Grundlage für die Verarbeitung der Bankverbindungsdaten der Auskunft gebenden Haushalte ist ebenfalls die Einwilligung gemäß Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a DS-GVO.

Verantwortlicher

Verantwortlich für die Erhebung Ihrer Daten ist das für Ihr Bundesland zuständige statistische Amt. Für die Aufbereitung der Statistik ist das Statistische Bundesamt verantwortlich. Die Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>.

¹ Den Wortlaut der Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de>.

² Die Rechtsakte der EU in der jeweils geltenden Fassung und in deutscher Sprache finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union unter <https://eur-lex.europa.eu/>.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine solche Übermittlung von Einzelangaben ist insbesondere zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des Statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik vertraut sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, die Deutsche Bundesbank, das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat]),
- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (ITZBund als IT-Dienstleister des Statistischen Bundesamtes, Rechenzentren der Länder).

Eine Liste der regelmäßig beauftragten IT-Dienstleister finden Sie hier:

<https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, Haushaltsnummer, Bankverbindung, Trennung und Löschung

Name und Kontaktdaten der Auskunftgebenden sowie die Vornamen der Haushaltsmitglieder sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

Sie werden von den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen getrennt und gesondert aufbewahrt oder gespeichert und nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit vernichtet bzw. gelöscht. Die in elektronischer Form gespeicherten und in den Papierunterlagen enthaltenen personenbezogenen Daten werden spätestens nach Abschluss der Datenaufbereitung gelöscht bzw. vernichtet.

Die Rohdaten aus den Täglichen Ausgaben werden zunächst erfasst und gespeichert und anschließend im Rahmen der Datenaufbereitung nach einer amtlichen Systematik (sog. Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte) codiert. Nur in codierter Form finden sie Eingang in die dauerhaft gespeicherten formal anonymisierten Datensätze, die die Grundlage für die Auswertungen und Ergebnisveröffentlichungen sind.

Die Haushaltsnummer ist eine Ordnungsnummer. Sie dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte und besteht aus einer frei vergebenen laufenden Nummer, welche über diese statistischen Zusammenhänge hinaus keine weitergehenden Angaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse enthält.

Diese Ordnungsnummer wird zusammen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist.

Die Angaben der Auskunft gebenden Haushalte zu ihrer Bankverbindung (IBAN, BIC, Bankinstitut, Kontoinhaber bzw. Kontoinhaberin) werden für die Überweisung der Aufwandsentschädigung verwendet, die für die freiwillige Teilnahme an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe gezahlt wird. Die Bankverbindungsdaten werden nach Teilnahme an der Erhebung und Auszahlung der Aufwandsentschädigung gelöscht.

Rechte der Betroffenen, Kontaktdaten der Datenschutzbeauftragten, Recht auf Beschwerde

Die Auskunftgebenden, deren personenbezogenen Angaben verarbeitet werden, können

- eine Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,
- eine Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
- die Löschung nach Artikel 17 DS-GVO sowie
- die Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO
- der jeweils sie betreffenden personenbezogenen Angaben beantragen.

Die Betroffenenrechte können gegenüber jedem zuständigen Verantwortlichen geltend gemacht werden.

Sollte von den oben genannten Rechten Gebrauch gemacht werden, prüft die zuständige öffentliche Stelle, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die antragstellende Person wird gegebenenfalls aufgefordert ihre Identität nachzuweisen, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen und Beschwerden über die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen können jederzeit an die behördliche Datenschutzbeauftragte oder den behördlichen Datenschutzbeauftragten des verantwortlichen statistischen Amtes oder an die jeweils zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde gerichtet werden (Artikel 77 DS-GVO). Deren Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/datenschutz>.

